

Neue Sichtweisen in der Kunsthalle

Unter dem Titel „Lübeck contemporary“ präsentiert die Kunsthalle St. Annen ausgewählte Werke Lübecker Künstler und Künstlerinnen – und zeigt in der Präsentation ungewohnte Blickwinkel auf

VON REGINE LEY

LÜBECK. Mit der Jahresschau der Lübecker Künstlerinnen und Künstler, die einen festen Platz im Kulturleben der Hansestadt hat, eröffnet die neue Leiterin der Kunsthalle St. Annen, Noura Dirani, neue Sichtweisen auf die Kunst. Als Kuratorin der Schau erzeugt die 39-jährige Kunsthistorikerin durch eine außergewöhnliche Hängung der Arbeiten ungewöhnliche Perspektiven und kreiert ein dynamisches Spannungsfeld in der räumlichen Zuordnung und Positionierung der einzelnen Werke.

Da springen einzelne Arbeiten aus der horizontalen Sichtachse, sind knapp unter der Decke aufgehängt, man muss den Blick heben, um sie zu betrachten. Ein Werk von Ina Fenske hängt frei im Raum und zieht damit die Aufmerksamkeit auf sich: eine Collage, die bekannte Bilder und Gesichter aus Zeitungsausschnitten in schmale Streifen zerlegt. Man erkennt die abgebildeten Protagonisten des Ukraine-Krieges darauf wieder, den Kriegsherrn Wladimir Putin, in der Krise verhandelnde Europapolitiker, weinende Frauen, Trümmer, Panzer, Trauer, ein in Fragmenten auf seine Essenz konzentriertes Desaster. Noura Dourani hat es von der Wand in den Raum gerückt.

Fragen der Zukunft im Spiegel des Lokalen

Die 39-jährige Kunsthistorikerin hat im Oktober 2022 die Leitung der Kunsthalle übernommen und zeigt hier deutlich an, wohin sie das Haus entwickeln will. „Die brisanten Themen der Zeit werden gerade von den jungen Erwachsenen gefordert und sollen Raum im Museum finden“, sagt sie. Die Kunsthalle solle einer Vielzahl von Stimmen eine Plattform bieten, um „Fragen der Zukunft und Themen mit globaler Relevanz im Spiegel des Lokalen“ zu diskutieren. „Ich freue mich, dass die Vielfalt der Themen und die Qualität, die die Künstler in diese Schau einbringen, dies widerspiegeln“, sagte Dirani bei der Präsentation der Jahresschau.

Die heißt jetzt im Übrigen –

mit weißen Buchstaben auf einem raumgroßen, pinkfarbenen Plakat – „Lübeck contemporary“ (übersetzt: „Lübeck zeitgenössisch“) und ist eine englischsprachige Einladung auch an die ausländischen Besucher in der Stadt, mit den Lübecker Künstlern und ihren Arbeiten in Dialog zu treten. Es sei seine erste Jahresschau in Lübeck, und er freue sich über den neuen Titel, das neue Design und die frische Präsentation, sagte gestern der neue Direktor der Lübecker Museen Tilmann von Stockhausen und betonte:

„Das Hängen von Kunst ist auch eine Kunst.“

Noura Douranis Konzeption der Schau fordert zur Auseinandersetzung auf. Und verführt geradezu, beim Besuch der Ausstellung immer wieder den Blickwinkel zu wechseln, den eigenen Standort zu verändern, neue Sichtweisen einzunehmen, sich zu bewegen, im Raum und im Denken. Eine Wandinstallation von Gisela Kuchel ist beispielhaft dafür, wie sich mit einer Veränderung des Standortes die Perspektive verschiebt: Ihre Wandinstallation

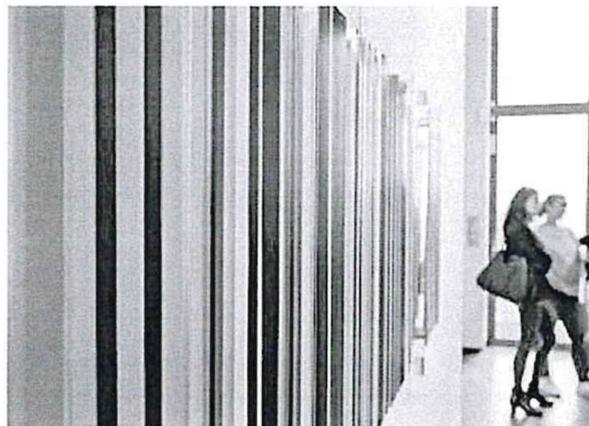
aus schmalen, senkrechten Glas- und Metallstreben sieht frontal betrachtet aus wie ein Strichcode – schaut man seitlich darauf, leuchten die Streben in allen Farben des Regenbogens auf. Insgesamt 68 Arbeiten von 36 Künstlerinnen und Künstlern sind zu sehen, Malerei, Collagen, Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen, Medienkunst und Installationen. Ausgewählt wurden sie von einer fünfköpfigen Fachjury aus 302 Werken von 86 Künstlern. Der Gewinner des diesjährigen Jahresschaupreises wird auf der

morgigen Vernissage bekannt gegeben.

Ein umfangreiches Begleitprogramm will die Lübecker Kunstschaffenden und Besucher miteinander ins Gespräch bringen – mit Künstlergeführten Rundgängen am 5., 12., 19. und 25. Februar jeweils um 12 Uhr, mit Atelierbesuchen, kindgerechten Einblicken in die zeitgenössische Kunst in dem Format „Meetartkids“ und einem „Art-speeddating“ am 17. Februar und 3. März, bei dem sich die Lübecker Künstler den Fragen ihres Publikums stellen.



Die Künstlerin Susanne Adler (l.) und Kunsthallen-Leiterin Noura Dirani betrachten die frisch gehängte Ausstellung. FOTOS: LUTZ ROESSLER



„Colour“ aus der Werkreihe „True Light“ heißt die Wand-Installation von Gisela Kuchel.



Pinkfarbig leuchtend lädt das Plakat zur Jahresschau der Gemeinschaft Lübecker Künstler.

Die Ausstellung

Unter dem Titel „Lübeck contemporary“ ist die Jahresschau der Gemeinschaft Lübecker Künstlerinnen und Künstler vom 29. Januar bis 5. März in der Kunsthalle St. Annen zu sehen.

Alle Infos zu Öffnungszeiten und Begleitprogramm gibt es online unter <https://kunsthalle-st-annen.de/>